

Die „Weltanschauung“
erschienen wöchentlich 1 Mal
und ist durch die
Expedition, Kreuz-Strassen-Nr. 40,
und auch Postexpedition zu beziehen.
Preis vierteljährlich M. 1.50,
pro Woche 36 Pf.
Sendung bis nach Belgien M. 1.50,
für den Rest M. 1.50,
wo keine Post an D. 1. 1. 1. 1.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Informationen
betreffend die ständige
Vertretung oder deren Wahl
zu den Wahlen für den Reichstag
am 18. März 1906.
Satzung für die nächste Sitzung
am 18. März 1906
Expedition abzugeben werden.

Telephon
Nr. 1206.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Nr. 1206.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 17.

Samstag, den 21. Januar 1906.

17. Jahrgang.

Arbeiter! Parteigenossen!

Der morgende Sonntag ist dem Proteste des preussischen Proletariats gegen die Wahlrechtsetzung gewidmet. Wir fordern Euch auf, Parteigenossen, in Massen die Versammlungen zu besuchen, die für morgen einberufen sind, und Euren gemeinsamen Willen feierlich zu bekunden!

Bei dieser Gelegenheit aber richten wir auch an alle unsere Gesinnungsgenossen die dringende Mahnung, für grösstmögliche Ruhe und Ordnung auf den Strassen zu sorgen! Es gibt Kreise, die auf irgend eine Unbesonnenheit der Arbeiterschaft warten, und die ein blutiges Wahlrechtsoffer nicht ungern sähen!

Arbeiter! Lasst Euch von niemand provozieren und verleiten!

Im Gewerkschaftshause sind Parteigenossen tätig, die durch Armbinden als Ordner kenntlich gemacht sind. Jeder Besucher muss den Anordnungen derselben willig Folge leisten! Wenn jemand den Anweisungen der parteigenösslichen Ordner widerspricht und dadurch Störungen verursacht, so macht er sich verdächtig!

Arbeiter! Parteigenossen! Lasst Euch Eure Ruhe auch ausserhalb des Versammlungsraumes nicht rauben. Jeder Tumult zweifelhafter Menschen wird der Sozialdemokratie in die Schuhe geschoben werden! Gebt Ihr deshalb keinen Anlass zu irgendwelchem „Einschreiten“.

Vor allem, Parteigenossen, meldet am Sonntag den Alkohol!

Es wird an Euch und Eurem Verhalten liegen, ob der 21. Januar ein Ehrentag in der Geschichte der Arbeiterbewegung sein wird.

Unser Kampf ums Recht!

Was wollen denn die Herren, die das anfechten, und zwar mit der Reichsministerien, deren wir bedürfen, an dessen Stelle setzen? Etwa das preussische Dreiklassen-System? Na, meine Herren, wer dessen Wirkung und die Konstellation, die es im Lande schafft, etwas in der Nähe beobachtet hat, muss sagen: ein widersinnigeres, elendere Wahlgesetz ist nicht in irgend einem Staate ausgedacht worden. Wenn der Erfinder dieses Wahlgesetzes sich die praktische Wirkung derselben vergegenwärtigt hätte, hätte er es nie gemacht.

Fürst Bismarck am 28. März 1867.

Wie haben sich die Zeiten seit jenem Bismarck-Ausspruch geändert. Das „elendeste und widersinnigste Wahlgesetz“ besteht heute noch immer zu Recht und das Junkertum, zu dessen Schutz es geschaffen, triumphiert.

Seit mehr als 50 Jahren wirkt das Dreiklassen-Unrecht zu Schirm und Schutz der preussischen, der deutschen Reaktion. Alle schwächlichen Versuche der liberalen Parteien, es zu ändern, sind von dem herrschenden ostelbischen Junkertum mit Hohnlachen zurückgewiesen worden. Und der Ausspruch des Ober-Junkers Bismarck, so oft er zitiert worden, hat doch jede Wirkung bei seinen Nachbeteren verfehlt.

Jetzt bricht ein Sturm herein gegen das durch ein halbes Jahrhundert nicht gerechter gemordete elendeste und widersinnigste Wahlgesetz der Welt. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft, die sich in vielen und schweren Gefechten geschult und geküsst, nimmt den Kampf auch gegen das versteinerte Junker-Parlament auf. Schon die Ankündigung der proletarischen Massenbewegung hat außerordentliche Wirkung gehabt. Staatsanwälte, Gerichte, Polizei, Militär, der konservative Kreisblatt- und der feisinnige Handelsblatt-Redakteur sind aufgeboten, um den Umsturz und Verderben bringenden Wahlrechtsdemonstrationen der so lange entrechteten Arbeiterschaft zu Leibe zu gehen. Ganz zu schweigen von den natürlichen Dienern der herrschenden Klasse, den geschickelten und geschorenen Priestern der christlichen Liebe und Gerechtigkeit, die naturgemäß in erster Linie sich zum Kampfe gegen das aufstrebende Proletariat berufen glauben.

Je näher der 21. Januar rückt, je näher der Tag des flammenden Protestes kam, desto aufgeregter, nervöser sind die Diener der bürgerlichen Gesellschaft geworden. In letzter Stunde noch verlangt ein Berliner Blatt, das „oben“ viel gelesen wird, die Polizei solle, trotzdem sie keine rechtliche Handhabe besitzt, alle Ver-

sammlungen verbieten! Die gesetzlichen Bestimmungen sind für diese Art Politiker nicht dazu da, dass man sie beachte. Die Sozialdemokratie aber beachtet auch die kleinste gesetzliche Bestimmung, zum Verdruss aller derer, die den Wahlrechtskampf zu einem Kampf mit den Kleinkalibrigen und den geschliffenen Polizei-Säbeln machen möchten. Diese Geselchtheit, an der auch die Preussen verweigert werden, wird auch bei den für morgen geplanten Wahlrechtsdemonstrationen in Geltung bleiben und es wird sich zeigen müssen, wer die Geselchtheit zuerst verlegt.

Warum wird dieser Kampf geführt? Lohnt es sich, deswegen teilzunehmen an den Protestversammlungen, die in massigen Kundgebungen den Empörungsschrei des entrechteten Volkes an die Pforten des Junkerparlaments senden sollen?

Das lohnt sich wohl! Ein einziger Blick auf die Zusammensetzung und die Tätigkeit des auf Grund des „elendesten und widersinnigsten aller Wahlsysteme“ gewählten Landtags beweist das.

Wer sitzt denn heute im preussischen Dreiklassenparlament als vermeintliche Volksvertreter?

Grafen und Barone,
Grossgrundbesitzer und Fabrikanten,
Aktionäre und Dividendenschlucker,
Juristen und Rechtsausleger
usw. usw.,

aber kein einziger Arbeiter sitzt in diesem Musterparlament!

Dabei hat der Dreiklassenlandtag über die für die Arbeiter wichtigsten Dinge zu beschließen:

Die Volksschule, die von Arbeiterkindern, aber nicht von Kindern jene Leute besucht wird, untersteht der gesetzgeberischen Beschlussfassung der „großen Herren“.

Die Polizei und ihre Uebergriffe sollen im Landtage ihre kritische Besprechung finden. Aber da die Polizei naturgemäß die Beschützerin des Besitzes und der Besitzenden ist, so haben die Dreiklassen-Erwählten an polizeilichen Mißgriffen gegenüber Arbeitern nichts zu tabeln.

Dieser Landtag bewilligt alljährlich große Summen, um die der Arbeiterbewegung feindlichen Kirchengemeinschaften zu unterstützen. Das Volk wird nicht gefragt, ob es damit einverstanden ist.

Die Besetzung der Staatsanwälte und Richter hat das Dreiklassenparlament zu bewilligen. Es fragt aber nicht nach den ungeheuerlichen Urteilen, die gegen kämpfende Arbeiter verhängt worden sind. Im Gegenteil: Mit unglaublicher Kühnheit wird der oberste Justizbeamte zu schroffer

Klassenjustiz aufgefordert! Und kein Arbeiter kann in diesem „Abgeordnetenhaus“ seine mahnende Stimme erheben!

Das Vereinsrecht untersteht der Beschlussfassung von Männern, die für sich alle Freiheiten genießen, die aber dem Volke nach Möglichkeit die Rechte beschneiden. Den Frauen ist heute in Preussen noch verwehrt, was sie in Hamburg und anderen deutschen Bundesstaaten längst haben: Sie dürfen nicht Mitglieder eines Vereins werden, der sich mit politischen Dingen befasst. Zwar dürfen sie dem Staat die Schöne schenken, die die Schätze des Staates aufbringen und mit ihrem Blut verteidigen müssen; zwar dürfen die Frauen in den Fabriken und auf dem Lande fronden, und den großen Herren die Schätze mehren, aber mitwählen oder in Vereinen mitwirken zum Gedeihen des Staates dürfen sie nicht. Das könnte den Gewalthabern Schaden bringen!

So ist das Volk durch das „Abgeordnetenhaus“ schon nach allen Seiten hin entrechtet. Daneben aber besteht noch das sogenannte „Herrenhaus“, das nicht gewählt, sondern durch „königliche Gnade“ berufen wird! Das heißt, alle großjährigen Prinzen sind ohne weiteres Gesetzgeber im Herrenhaus, ohne auch jemals nur mit dem Volke in Berührung gekommen zu sein. Daneben setzt sich dieses merkwürdige „Parlament“ zusammen aus Vertretern von Adelsgeschlechtern, Kirchen- und anderen Fürsten, einigen wenigen Vertretern der Wissenschaft und der Städte!

Abgeordneten- und Herrenhaus sind Vertretungen der bestehenden Klassen, nicht des arbeitenden Volkes.

Preussische Proletarier! Von Ost und West, von Süd und Nord schallt heute der Ruf:

Das freie Wahlrecht ist das Zeichen
In dem wir siegen!

Nun wohl, Du Mann aus der Werkstatt und der Fabrik! Wohl, Du Frau, die Du dem Staat seine Stützen gebierst und dafür darben mußt! Wohl, Ihr alle, die Ihr Euch noch ein Gefühl für das Recht bewahrt habt in dieser Zeit des herrschenden Unrechts. Zaudert nicht länger, sondern erhebt Eure Stimme mit den Arbeitern ganz Preussens gemeinsam zu der nachdrücklichen Forderung:

Dem Volke, was des Volkes ist!

Fort mit dem Dreiklassenlandtag!

Fort mit dem mittelalterlichen Herrenhaus!

Heraus aber mit dem allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht!

berücksichtigt an, daß sich unter den Kolonisten solche befinden, die als politische Kulturträger zu betrachten sind, und ich wünsche zu, daß die Missionare an der Spitze dieser Kulturträger prominent höher beteiligt sind, als die Beamten. Noch einige Worte zu den Ausführungen des Herrn Kollegen Goller. Sie bestätigen die alte Erfahrung: Wo sich zwei freimütige Volksparteien zusammenschließen, da ist die Spaltung unter ihnen. (Heiterkeit.) Herr Goller hat sich als besondere Oberlehrerposition etabliert (Heiterkeit) und tritt voll und ganz und unentgeltlich für Flottenvermehrung und Erhöhung der Dienstgehälter ein.

Präsident Graf Ballestrem: Das steht doch nur in sehr losem Zusammenhang mit der Vorlage. (Heiterkeit.)

Abg. Ledebour (fortf.): Die Rede des Abg. Goller stand immerhin schon in einem näheren Zusammenhang mit der Vorlage. (Heiterkeit.) Er hat es sehr gebracht, mit dem mangelnden Interesse der Linken für die Kolonien den förmlichstollen Aufstand in urfälligen Zusammenhängen zu bringen. Das hat bisher noch nicht einmal der konservativste und kolonialschwärmerischste Abgeordnete fertig gebracht. — Von der Kolonialverwaltung habe ich wieder auf eine ganz spezielle Frage keine Antwort erhalten. Ich wiederhole jetzt die Frage:

Wie steht es mit den 50.000 Mark?

Da dem Direktor Renee zugesichert sind? Direktor Renee hat mir mitgeteilt, die Summe sei ihm als Entschädigung für das Direktorengehalt für 5 Jahre, das ihm nicht ausbezahlt worden sei, zugesichert worden. Aber woher sind denn diese 50.000 Mark entnommen? Sind sie etwa mit unter den reinen Baufosten verzeichnet worden? Herr Renee hat 5 Jahre als Direktor nichts zu tun bekommen, ist aber mit einem Gehalt von 10.000 Mark angefaßt geblieben. Man sieht, wie recht das Sprichwort hat, daß das Geld auf der Straße liegt. Man muß nur einen gewissen Reichsbeamten finden, der es einem aufhebt. (Große Heiterkeit und Zustimmung bei den Sozial.) — Das ungeheure Urteil gegen die Abwärtspolizei betrifft, so hätte man über die Beschränkung der Hauptlinge gegen den Gouverneur nicht Bericht beim Gouverneur einholen lassen, sondern einen überläufigen Beamten aus Deutschland oder Logo nach Kamerun schicken, um die Verwaltung an Ort und Stelle zu führen. Mit Recht hat man jetzt den Gouverneur von Puttkamer nach Deutschland beordert; aber zu unrecht läßt man die Hauptlinge noch immer im Gefängnis, obwohl das Urteil garnicht rechtskräftig ist, da es von einem ausschließlich zu diesem Zweck als Richter delegierten Verwaltungsbeamten gefällt worden ist. Man mag das Urteil brechen und wenden, wie man will, es bleibt ein Rechtsbruch im höchsten Grade.

(Sehr wahr bei den Sozialdemokraten.) Der Affektismus, der schon in Deutschland die schönsten Blüten treibt, entpuppt sich in den Kolonien in vollster Freiheit. Ihm ist auch das Urteil gegen die Advokate ersprungen. Wenn die Kolonialverwaltung nach einem Rest von Gefühl und Menschlichkeit in sich fühlt, so muß sie die Hauptlinge sofort freilassen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Legationsrat Pfefferlich: Bei den 50.000 Mark für den Direktor Renee und bei der Gewährung der höchsten Subsidiums mit 360.000 Mark handelt es sich um Abmachungen zwischen dem neuen Konsortium und dem alten Syndikat, die an sich das Reich nichts angehen. Beide Summen sind nicht in dem Kostenanschlag enthalten. Diesen Kostenanschlag werden wir der Kommission vorlegen. (Beifall.)

Abg. Dr. Goller (fortf.) gegenüber dem Abg. Ballestrem die von der Regierung vorgeschlagene Richtlinie. Unsere sehr anstrengende Studienreise nach Afrika war keine Vergeltungsaktion. Wenn die Engländer nach sozialdemokratischen Prinzipien kolonialisiert hätten, so wären sie nicht weit gekommen. (Beifall rechts.)

Abg. Latzmann (Witich. Van.) weist die Angriffe des Abg. Goller auf die evangelische Mission zurück. Ohne Mission ist keine Kolonialpolitik möglich. (Beifall im Zentrum.) — Die Vorschläge der Regierung müssen mit einem gewissen Maß an Ausgenommen werden: ich erinnere an die Ungleichbede von Skatolmund. (Sehr richtig! bei der Birkschaft. Beifall.)

Abg. Macken (Zentr.): Der Vertrag mit der Bahnbau-Gesellschaft ist wenig kaufmännisch. Man hat ihr alle Gewinnchancen in die Hände gespielt. Die Produktionsaffäre verzerrt meine Freunde insgesamt; wir freuen uns, daß unser Fraktionsgenosse Erzberger es war, der diese Geschichte an die Öffentlichkeit brachte. (Bravo! im Zentr.)

Abg. Dr. Goller (Hospitalier der Freis. Dpt.): Ich danke Herrn Ledebour für sein Privatstimmen und werde gern von ihm lernen. (Heiterkeit.) Die Auseinandersetzung mit meinen Fremden mag Herr Erzberger mir selbst überlassen. Ich weiß überhaupt nicht, wie er dazu kommt, sich hier als Zensor des ganzen Hauses aufzuführen. Die Länge seiner Reden steht im umgekehrten Verhältnis zu der Zahl seiner Jahre und der Summe seiner Erfahrungen. (Große Heiterkeit und sehr gut! links.) — Ich habe von „Paffenwirtschaft“ nur im politischen Sinne gesprochen, die Bedeutung der Mission für die Kolonien erlerne ich durchaus an.

Abg. Storz (Südb. Dpt.): In seinem Buche „Die Frau und der Sozialismus“ hat sich Herr Rebel durchaus als Kolonialschwärmer ausgeprochen. Widerspruch bei den Sozial. Herr Ledebour sollte doch einmal in diese Fustapfen seines Vorgesetzten darf ich nicht laßen. (Große Heiterkeit.) — Kollegen treten. Wenn ich für eine Kolonialpolitik eintrete, so bin ich deshalb durchaus nicht für eine Kolonialpolitik, wie sie von der Rechten bestritten wird. — Die Förderung der Baumwollkultur in den deutschen Kolonien liegt im Interesse der deutschen Arbeiter. (Beifall links und rechts.)

Abg. Eichhoff (Freis. Volksp.) polemisiert gegen den Abg. Ledebour und protestiert dagegen, als besondere „Oberlehrerfraktion“ bezeichnet zu werden. Die Freimüthigen sind niemals Gegner einer gesunden Kolonialpolitik gewesen. Richter und Hamburger haben vor 20 Jahren die Erwerbung der Kolonien nur deswegen bekämpft, weil dieser Erwerb problematisch erschien. Die Erfahrung hat die Befürchtungen bestätigt. Immerhin haben wir mit Togo und Kamerun einen Warenmarkt in der Höhe von 12 Millionen Mark pro Jahr, während der mit Marokko nur 6 Millionen beträgt. So wird uns Kamerun nach Jahrzehnten vielleicht wirtschaftlich Nutzen bringen. Dieses Ziel zu erreichen, muß Deutschland anreicher trachten, da es nun einmal eine Kolonialmacht ist. (Beifall rechts.)

Abg. Erzberger (Rt.): Herr Dr. Goller nennt mich den Zensor des Hauses; ich kann ihm leider nicht die Würde eines Kongressmeisters des Reichstags erteilen. (Heiterkeit.) Hiermit schließt die Debatte. Es folgen persönliche Bemerkungen.

Die Vorlage wird hierauf an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgt die erste Sitzung des Offizierspensionsgesetzes verbunden mit dem Gesetz betr. die Versorgung der Personen der Unterlassen in Meer und Marine.

Kriegsminister von Stengel: Die gegenwärtige Vorlage gleicht der vorjährigen, doch sind die Verbesserungen hinzugefügt, die die Budgetkommission wünschte. Ich bitte das hohe Haus, die Vorlage so schnell wie möglich Gesetz werden zu lassen. (Bravo! rechts.)

Abg. Graf Compeesch (Zentr.) gibt namens seiner Fraktion folgende Erklärung ab: Wir beteiligen uns nicht bei der ersten Lesung an der Debatte über den materiellen Inhalt der Vorlage. Die Gründe für dieses ungewöhnliche Verhalten anzusehen, überlassen wir dem Reichstag und — der Reichsregierung. Ich beschränke mich also darauf, die Überweisung der Vorlage an die Budgetkommission zu beantragen. (Gr. Bewegung.)

Abg. Graf Ostola (natl.): Auch wir empfinden eine tiefe Mißbilligung über den plötzlichen Schluß des Reichstags im Sommer, der gerade die Verabschiedung dieser Vorlage gebindert hat. Die Kriegsmänner als wichtiger bezeichnet, denn die Heeres- und die Flottenvermehrung! Wie im Vorjahre muß ich eine gerechtere Berücksichtigung der schon jetzt Pensionierten und dann eine möglichst baldige Reform der Rentenversorgung fordern. Ich hoffe, daß das

Rechtam trotz seiner dunklen Erklärung dem Justizminister des Reichstags seine Schwereigkeiten in dem Weg legen wird. (Abg. Hoff. bei den Natl.)

Rechtschreibreform von Stengel spricht sich erneut gegen die Ausdehnung der rückwirkenden Kraft der Vorlage auf alle alten Pensionäre aus. Eine solche Ausdehnung würde das Geschäft der Vorlage gefährden. Nur für Kriegsteilnehmer kann die Rückwirkung eintreten.

Abg. Lesche (Sozialdemokrat):

Der Reichstagsklub im vorigen Mai hat in großer Widerstand zu der Erklärung des Kriegsministers, daß er das Militärpensionsgesetz dringend wünsche. Namens meiner Fraktion habe ich zu erklären, daß wir nicht die Hand dazu bieten werden, diesen Gesetzesentwurf einer besonderen Kommission zu überweisen. Wir halten es für notwendig, daß eine Delegation des Reichstags in der Höhe von 18 Millionen durch die Budgetkommission geprüft wird. Wenn dadurch die Vorlage wieder nicht erledigt wird, so trägt die die Schuld Regierung, nicht der Reichstag. — In der Vorlage selbst habe ich in Ergänzung der Ausführungen, die selber mein Parteigenosse Dr. Gradnauer gemacht hat, nur wenig zu sagen. Wir sind im Hinblick auf den Fall Reichsmann und ähnliche Fälle dagegen, daß in § 4 der Vorlage das diskretionäre Ermessen der obersten Kriegsherrn zur Pensionierung sanktioniert wird, indem andererseits Gründe für die Verabschiebung festgelegt werden. — Es ist unserer grundsätzlichen ablehnenden Stellung zum Militarismus und wir sind dafür eingetreten, daß das Reich die Pflicht hat, für angemessene Pensionen zu sorgen. Wir verlangen aber auch hier eine ausgleichende Gerechtigkeit. Da fällt es in die Augen, daß die unteren Klassen im Vergleich mit den Offizieren

ausserordentlich schlecht behandelt worden. Die Unterlassen erhalten sogar noch etwas weniger als die Offiziere, obwohl 129.000 Personen der Unterlassen den 12.128 Pensionären der Offiziersklasse gegenüberstehen. Die Frage der Rückzahlung muß genau geprüft werden. Der Fall des Oberst Gredde beweist, wie die zu schmerzliche Verabschiebung von Offizieren dem Staatsschatz um ein beträchtliches belastet. Er erhielt den direkten Befehl, seinen Abschied einzureichen. Nachher hat er als Kriegsbereitschaftler im letzten Winter den Manufaktur-Neubau mitgemacht, der wahrlich eine besondere Anforderung an die körperliche Tatkraft und geistige Frische stellt. Drei Viertel aller Offiziere werden nach seiner Angabe gezwungen, zu früh ihren Abschied zu nehmen. (Hört, hört! links.) Wir werden nur dann für die beiden Gesetze stimmen, wenn Änderungen in der von mir angegebenen Weise in dasselbe aufgenommen werden. (Bravo! v. d. Soz.)

Abg. v. Waffow (Natl.): Eine gute Pensionsversorgung ist unläßlich zur Erhaltung der Disziplin, die die Erhaltung des Friedens nur aufreht und nach innen verhält. Unsere Offiziere tun ihre Pflicht. Das werden sie auch am 21. Januar eventuell beweisen. (Unruhe links.) Die Armeepreistung aller, die sie mit Ehrung bewerteten. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Dr. Angerer (Freis. Dpt.) tritt für Überweisung der Vorlage an die Budgetkommission ein.

Abg. Richter (natl.) bittet dringend eine eigene Kommission für die Vorlage einzusetzen und wünscht einseitige Regelung der Gewährung von Betruenenbeschlüssen im Hinblick auf das Gesetz.

Staatssekretär v. Stengel: Diese einseitige Regelung ist bereits im April vorigen Jahres durch Bundesratsverordnung erfolgt. Der Herr Redner hat wohl die Sache nicht verfolgt.

Abg. Wommer (Freis. Dpt.) wünscht, daß im Hinblick auf die Vorlage auch eine Neuregelung der Pensionsfragen erfolgt. Gegen eine rückwirkende Kraft der Vorlage haben wir erhebliche Bedenken. Verwahrung einlegen muß ich gegen die Bemerkung des Herrn von Waffow, daß die Offiziere am 21. Januar ihre Pflicht tun werden. Diese Vorlage war bereits am 21. Januar in Kraft getreten, solche schmerzhaften Töne in die Debatte zu bringen. (Sehr richtig! links.) Der Sache, der wir alle näher wollen, hat Herr v. Waffow damit sicher keinen guten Dienst getan. (Bravo! links.) Nachdem sich noch die Abg. Werner (natl.) und von Derssen (Rp.) für Überweisung der Vorlage an eine besondere Kommission erklärt haben, schließt die Debatte. Der Antrag Graf Compeesch auf Überweisung der Vorlage an die Budgetkommission wird angenommen.

Hierauf wird die Novelle zum Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs, nach der die Freihäfen in die Statistik einbezogen werden sollen und der Bundesrat die Ermächtigung erhalten soll, von dem eingeführten Waren eine Wertangabe zu verlangen, in erster Lesung nach kurzer Debatte, an der sich die Abg. Werner (natl.), Graf Ranitz (Natl.) und Kampf (Freis. Dpt.) für dieselbe erklären, erledigt.

Das Gesetz betr. die Wertbestimmung der Einfuhrscheine im Zollverkehr wird debattelos erledigt.

Hierauf verliert sich das Haus.

Präsident Graf Ballestrem: Obwohl ich bis jetzt von seiten der Reichsregierung keine offizielle Mitteilung über das höchst bedauerliche Ableben des Staatssekretärs Freiherrn von Rittsteden erhalten habe (Hört, hört!).

müßte ich doch vorschlagen, da ich aus den Zeitungen weiß, daß die Pensionsrückzahlung für diese ausgeschiedenen und lebenswichtigen Staatsbeamten am Samstag Nachmittag um 5 Uhr stattfindet, die nächste Sitzung erst abends Montag 1 Uhr (Tagessordnung: Besen über den Versicherungsvertrag, kleinere Vorlagen). Schluß 5 1/2 Uhr.

Arbeiterbewegung.

Eine Zeitungsübernahme in Breslau. Die Arbeiter sämtlicher Bergbauarbeiten in Breslau haben seit dem 8. Januar im Streik. Es kommen in Betracht 167 Strebende in acht Betrieben. Sieben geblieben sind vier Brüder und einige Lehrlinge. Die hauptsächlichsten Forderungen, die zum Streik führten, lauten: zehntägige Arbeitszeit mit Einschluß einer je einwöchentlichen Feiertags- und Wespertage, vierzehntägige Arbeitszeit für alle Arbeiter. Bezüglich der Lohnfrage war bereits durch vorhergegangene Verhandlungen eine Einigung erzielt worden. Am Dienstag fanden die ersten Verhandlungen statt. Geleitet wurden dieselben vom Vorstand des „Verbandes der niederböhmerischen Zeitungs- und Druckindustrie“, der die Übernahmefrage zum Vorwand nimmt, um eine Ausdehnung der streikenden Arbeiter bis zum Sommer zu erreichen. Bei den Verhandlungen ließen die Arbeiter die ersten Forderungen zurück, während sie auf der Einführung der vierzehntägigen Arbeitszeit beharren mußten. Die Besetzer, soweit sie in einwöchiger Arbeitszeit standen, haben sich die Einführung gemacht, daß sofort eine ganze Anzahl von ihnen auf Pfaffen Hagen, wenn nur in etwas die Konjunktur abkante; außerdem ist das Auffinden neuer Arbeitsgelegenheit in ihrem Verufe mit so viel Schwierigkeiten verknüpft, daß man zu diesem Zwecke schon eine längere Arbeitslosigkeit haben muß.

Der Unternehmerverband erklärte kategorisch: Keine weitere Konzession! Er stellte einfach das Ultimatum: Bis Freitag Mittag muß seitens der Streikenden eine Erklärung abgegeben sein, daß sie zu den erhaltenen Konzessionen die Arbeit aufnehmen. Andernfalls würden sämtliche Bewilligungen zurückgezogen und der Fabrikantenverband wird die Ausdehnung über seine Betriebe verhängen. Es würden davon etwa 25.000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen werden.

Neueste Nachrichten.

Zum Strafverfahren gegen die „Leipziger Volkszeitung“.

Der kaiserliche Landtag hat in seiner Sitzung am 18. d. Mts. beschlossen, dem Deputationsantrage zur strafrechtlichen Verfolgung gegen die „Leipziger Volkszeitung“ und die „Volkszeitung für das Rheinland“ die Ermächtigung zu erteilen. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 69 gegen 4 Stimmen angenommen, nachdem Genosse Goldstein als einziger Vertreter im Parlament eine treffliche Rede gegen die Strafverfolgung gehalten.

Überflüssiges Verbot.

Der Präsident der Eisenbahndirektion Westfalen erläßt eine Bekanntmachung, durch die den Arbeitern der Eisenbahnverwaltung die Teilnahme an den sozialdemokratischen Demonstrationen am 21. Januar verboten wird. Das Verbot ist um so überflüssiger, als unsere Parteifunktionäre bereits überflüssig münden, wenn nicht Karten ausgegeben worden wären.

Verkaufungen.

* Kolossal-Raubraube am Friedeberg. Am Sonntag ist das Schlachtengemälde „Schlacht bei Orleans 1870“ zum letzten Male in Breslau zu sehen. Der Eintrittspreis beträgt nur 30 Pf., Schüler 10 Pf. Gedruckt von früh 8 Uhr bis Sonnenuntergang.

Verantwortlicher Redakteur für die Rubriken: Aus Schlesien und Bosen“, das Feuilleton und „Aus aller Welt“: Robert Albert; — für alles Uebrige, mit Ausnahme der „Neuen Welt“: Franz Rißh. — Redaktion und Expedition: Neue Braunenstraße 5/6. — Verlag von Oskar Schöke; — Druck von Th. Schatzky & Co. m. b. H. — sämtlich in Breslau. — Ausgabeort: Breslau. — Sieran 3 Beilage!

Aus der Geschäftswelt.

Der Anlaß liegt ein Prospekt des Bankhauses Ludwig Müller u. Co., Kiel, betreffend Prämienobligationen, bz.

Damen-Mäntel-Fabrik

E. Breslauer

Albrechtsstrasse, Ring- und Schmiedebrücke-Ecke.

Inventur-Räumungs-Verkauf

Um nach beendeter Saison mit meinen Lager-Beständen zu räumen, verkaufe ich sämtliche Genres:

Costümes, Jaquettes, Paletots, Kragen, Abend-Paletots und -Mäntel, Pelz-Stola, Blusen, Kinder-Konfektion etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten, aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gebr. Barasch.

Dienstag, den 23. Januar,

bleibt unser Geschäftshaus **Ring 31/32**

wegen

Inventur-Aufnahme geschlossen.

Unsere Filialen

Ohlauerstrasse 68 — Neumarkt 17 — Friedrich-Wilhelmstrasse 12
sind geöffnet.

Voranzeige.

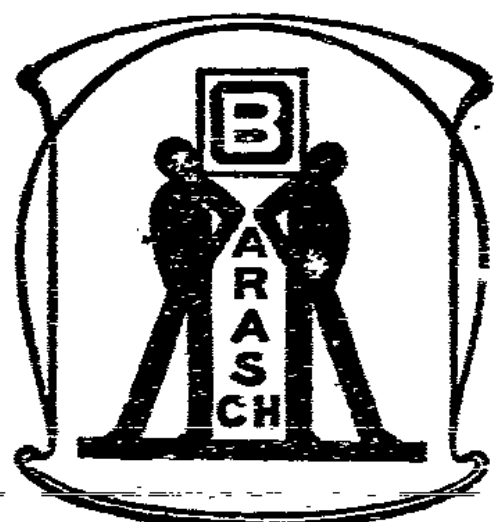
Unser diesjähriger

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt in allen unseren hiesigen Geschäftshäusern

Mittwoch, den 24. Januar, 8 Uhr vormittags.

Unerreicht grosse Vorteile bieten wir während der
Inventur-Ausverkaufs-Woche.



Ständesamtliche Nachrichten.

Dezernats-Ankündigungen. II. Bauarbeiter Verbot
 Roman, ev., Pöschstraße 3, und Anna Wolfner, lat., Pöschstraße 16.
 - Schneider Peter Gnits, lat., Kupferstraße 24, und
 Selma Böhm, lat., Waidstraße 1. - Fabrikarbeiter Johann
 Scholz, lat., Herberstraße 86, und Pauline Schmidt, ev., hier.
 - Orgel Arthur Rühmann, ev., Bineja, Kreis Woblan, und Clara
 Böhm, ev., Herberstraße 99. - Anal. Rep.-Pfleger Hans
 Lorenz, lat., Pöschstr. 71, und Alice Rothmann, lat.,
 Lorenzstr. 53. - Tischler Heinrich Böhm, ev., Sebanstr. 27,
 und Marie Kocak, ev., hier.
 Todesfälle. IV. Dolmetscher Wilhelm Kugel, 50 J.
 - Tischler, ohne Beruf, 16 J. - Lokomotivführer v. D. Adolf
 Schmitt, ev.-ref., 48 J. - Herr. Kreisrichter Anna Kellmayer,
 geb. Bracatel, 67 J. - Wollt. I. des Schneiders Franz Stengel,
 9 Woch. - Wauer, S. des Volk-Assistenten Arthur Schöpl, 1 J. -
 Wauer, S. des Mittelkassabehrs Christian Spindl, 1 J.

Versammlungen und Vereine.

Breslau.
Gewerkschaftshaus.
 Sonnabend, den 20. Januar:
 Gefangenereis der Hammerer. (Heberich.) Großer Masten-
 holl im großen Saal.
 Tapezierer-Krankenkasse (Samburg). Sahl- und Aufnahmehaus.
 Parierers Haus.
 Zylinder-Verband. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
 Montag, den 22. Januar:
 Sozialdemokratischer Verein. Die Bibliothek befindet sich im
 Nummer 7 des Gewerkschaftshauses und ist jeden Montag Abends
 von 8-9 Uhr geöffnet.
 Dienstag, den 23. Januar:
 Maurer-Verband. Abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung.
 Holzarbeiter-Verband. Vortrag des Herrn Feige. Zimmer Nr. 6.

Mittwoch, den 24. Januar:
 Gabels, Transport- und Verkehrsarbeiter. Abends 8 1/2 Uhr:
 Generalversammlung im großen Saal.
 Knopfarbeiter (Holzarbeiter-Verband). Abends 8 Uhr: Ver-
 sammlung. Zimmer Nr. 2.
**Wittellungen der Distrikts- und Bezirksführer
 des Sozialdemokratischen Vereins:**
 Distrikte II und I (Nikolaier und Pöpelwitz).
 Bezirk 17. Mittwoch, den 24. Januar, Abends 8 Uhr:
 Zusammenkunft und Zählabend. Sämtliche referierenden Bezirks-
 führer bis dahin erbeten werden.
 Bezirk 29, 29a u. 29b. Dienstag, den 23. Januar,
 Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im Lokale C.
 Bezirk VI (Ohlauer Tor).
 Bezirk 70-75. Die Mitglieder werden ersucht, sich die
 Einlasskarten bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr im bekannten Bezirks-
 lokal, Bormerstraße 61, abzuholen.

J **u** **v** **e** **n** **t** **u** **r** **-**
V **e** **r** **k** **a** **u** **f** **s** **-**
t **a** **g** **e**

Sonnabend und folgende Tage:

Baumwoll. Kleider-Etamines **18** Pf.
 Jetzt Meter

Kostümrock-Stoffe, ca. 120 cm breit
 Jetzt Meter **98** Pf.

Handtücher-Reste, ca. 100-120 cm lang
 und ca. 50 cm breit
 Jedes Tuch **30** Pf.

Maskenstoffe, originelle, alte Muster
 Jetzt Meter **45** Pf.

Kostüm-Röcke, fausfrei, engl. schwere
 Qualit., prachtv. Muster
 Jeder Rock **4.50** Mk.

• Fensterbesichtigung sehenswert! •

Kaufhaus
Carl Pantiel,
 Schmiedebrücke 29.

Freie Religionsgemeinde, Gröben, 14/16.
 Gbr.ung: Sonntag, den
 31. Januar, nachmittags 5 Uhr.
 Prediger: F. H. H. (178)
 Thema: Die eigene Persönllichkeit.

Arbeiter! **Gewissen!**
 Gelauhe mir mitgeteilt, daß
 ich **Anderssenstraße Nr. 13** ein
Handschuh-Geschäft
 verbund. mit Herrenwäsche-Handel
 eröffnet habe u. bitte um gütigen
 Zuspruch. Preise streng reell.
 Achtungsvoll
Paul Bange.

Konkurs-
Ausverkauf
 von Zigaretten und Zigaretten.
 100 Zigarettenhäufchen 10 Pfg.
Dittmar Hamburger
 Friedrich-Wilhelmstraße 88

Anderssenstraße 13
 Inh.: Wwe. Clara Folgner.
 Stets frische Röst-Kaffees
 der Firma Otto Stiebler
 in allen Preislagen.
 Schokoladen, Zuckerwaren,
 Konfituren, Tee, Kakao,
 Sahne und Gebäckwaren.

Adolf Reimelt
 Hutmachermeister,
 Matthiasplatz Nr. 2,
 empfiehlt
 sein großes Lager von
**modernen Filz- und
 Seidenhüten.**

J. Kaluza,
 Schuhmacherstr., Hieslstr. 17
 empfiehlt sein großes
 Lager von
Schuh-
Waren
 für Herren, Damen
 und Kinder. Ganz
 besonders aufmerksam mache ich
 alle meine Freunde und Bekannte
 auf mein kolossales, in all. Größen
 sortiertes Lager an **gelber Ware**.
 Sewalke- u. Juchten-Stiefel
 für Arbeiter. Alles handarbeit.
 Ferner sein, aber auch billig.

**Rechte u. Pflichten
 des Mieters**
 nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch
 Kommentar gegen Miethrecht
 von Rich. Lipinski.
 Preis pro Exempl. 20 Pfennige.
 Die Broschüre ist sachkundig
 auf Grund der Motive und der
 Denkschrift zum Bürgerlichen
 Gesetzbuch bearbeitet und ist ein
 sicherer Führer durch das Mieths-
 recht.
 Durch unsere Expedition zu
 beziehen.

MAGGI'S
Bouillon-
Kapseln
 Man achte auf den Namen Maggi.

Auf
Kredit
 M. Grau Nachf.
 Albrechts-
 str. 39/1.

Möbel
 Schränke, Betten, Diwan,
Kinderwagen.
Konfektion
 für Herren und Damen
 zu billigen Preisen.
 Kleinste Anzahlung.
 Bequemste Abzahlung.
M. Grau Nachf.
 Albrechtsstr. 39, 1.
 Eingang Altbückerstr.

**Sozialdemokratisches
 Liederbuch**
 von Max Kegel.
 Preis 40 Pfg.

Begräbnisverein der Töpfer.
General-Versammlung
 Sonntag, den 28. Januar ex., nachmittags 4 Uhr
 im Gewerkschaftshaus, Zimmer Nr. 2.
 Zur Tagung sind zu sein: 1. Rechnungslegung pro 1906;
 2. Vorstandswahl; 3. Geschäftliches.
 Es ladet hierzu freundlichst ein **Der Vorstand.**
 Vorher um 8 Uhr findet die General-Versammlung der Zentral-
 Krankenkasse statt.

Trauerhüte
 in größter Auswahl
 - zu sehr billigen Preisen -
Siegmund Zweig,
 55 Reichstraße 55. 106

Eine
 auswärts erworbene
Konkursmasse
Anzüge, Paletots,
Joppen, Kosen, Westen etc.
 wird **spottbillig** ausverkauft.
Fabrik-Niederlage
 für Herren- u. Knaben-Bekleidung
 Neue Graupenstrasse
 5/6

Nach vollendetem Inventar
 werden
 Rest-Bestände heutiger Saison
 sowie einzelne Coupons für
 Kleider, Röcke und Blusen aus-
 reichend, bis für die Hälfte des
 regulären Wertes ausverkauft.
D. Süßsmann
 Renschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.
Die Gleichheit
 alle 14 Tage erscheinend, Seit 10 Jahren.

Soeben erschienen:

Der Wahlrechtstag

Die Strassen-Demonstrationen
 der **österreichischen Arbeiter** am 28. November 1905 in **Wort und Bild.**

Preis 20 Pfg.

Preis 20 Pfg.

Zu haben in der Expedition der „Volkswacht“ und bei den **Kolporteur**en.

Nach beendeter Inventur

geben wir auf sämtliche Winter-Garderoben 15% Rabatt.

Gedr. Taterka, Breslau, Ring 47

Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderoben.

177

Stadt-Theater.

Sonnabend:
„Carmen.“
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Abzähl der Geiß der Berge.“
Abends 7 1/2 Uhr:
„Die Geißel wider Wien.“
Montag
Gastspiel
der Königl. Kapellm. u. Kapellm.
Emilie Herzog:
„Die Entführung aus dem Serail.“

Lobe-Theater.

Sonnabend:
„Grosz-Grosz.“
Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr:
„Der Vogelhändler.“
Abends 7 1/2 Uhr:
„Grosz-Grosz.“
Montag:
„Der Kesselbinder.“

Thalia-Theater.

Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
„Stein unter Steinen.“
Bühnenverkauf Sonntag von
11-2 Uhr im Thalia-Theater.

Liebig's Etablissement

Telephon 1646.

Max Marx

Robert Steidl

und das brillante
Januar-Programm.
Kasseneröffnung 5 Uhr.
Beginn des Konzerts 8 Uhr.
Beginn d. Vorstellung 7 Uhr.
Morgen Montag:
Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater (Stimmen-Garten).

Hartstein

Neuester Schlager:
Das tolle Kaus.
Bühnenstücke von Wlh. Hartstein.
Der Gipfel
der Situations-Komik
sowie die
Neuen Spezialitäten!
Wons Wochentags giltig.

Zeltgarten

Dir.: H. Kreisnik.
Vollständig neues
Riesenprogramm.
11. U.: Neu für Breslau:
Brothers Friemel
die phänom. Turner
am Barren und Red.
Gene Duo
Lanzparodisten.
und 9 Attraktionen.
Entrée 30, Ref. 50 Pf.
Sonntag
Vorn. v. 11-1 1/2 Uhr:
Künstler-Vorstellung
Entrée frei.

Ein Haus

mit Laden,
6 Stuben,
großer Hof-
raum, Hinter- u. Vorder-Garten,
10 Min. v. 2 Bahnhöfen, ist ver-
änderungshalb bald zu verkaufen.
An erf. b. Ern. Kaufm. G. S. K. S.
Schulze, Reichenbach/Schl.

Künstl. Zähne

und Plomben, Zahnziehen
schmerzlos, Reparaturen sofort
W. Dreger, geg. Oberthorw.

*Oeygon wird in fünfzehn und überhau-
perten Familien durch Kalbf-
Lungfäuleung vernichtet!*

Donnerstag, 25. Januar

8 Uhr

im grossen
Konzertsaal - Saal

Richard Wagner-

Abend.

Marie Götz

Hofopernsängerin

Hans Hoff-Glessen

Kammersänger

Dr. Alex. Sillmann

Wagnerinterpret.

Karten à 5, 4, 3 u. 1.50 Mk.
im Verkehrsbüro Barasch
u. durch Bial, Freund & Co.
Inh.: A. Blumenreich.

Palmengarten.

Dir.: H. Kreisnik.

Venedig

in Breslau.

2 Kapellen.

Die Bayern in Uniform

und die in Breslau so

beliebten

„Ammersee“.

Sonntag: Entrée 10 Pf.

Anfang 4 Uhr.

Vormittags 11-2 Uhr:

Frühstücken-Freikonzert.

Entrée frei.

Die beliebte 176

Konzertsaal Flora.

Dir. H. Kreisnik.

Täglich:

Der weltberühmte

Schnackelfranz

mit seiner Kapelle.

Sonntag Entrée 10 Pf.

Anfang 4 Uhr.

Vormittag von 11-2 Uhr:

Matinee.

Entrée frei!

Die beliebte 176

ist überall zu haben.

Ausschank

auch im Gewerkschaftshaus.

Hienfong-Essenz

extra stark f. Wiederverk. vora.

1 Pfd. 2.50 M. (h. 30 Fl. 6.00 M.)

kostenfr. überallhin. Laborat.

E. Wäthter, Halle a. S. 13, Reilstr. 2.

Kolossal- Rundgemälde

am Frieberg

(Schlacht bei Orléans 1870.)

Deutewiderrücklichter Tag.

Entrée 20 Pf. Schüler 10 Pf.

Humboldt-Verein.

Montag, den 22. Januar

abends 8 Uhr,

im grossen Saale von

Bräuer's Brauerei

Gabitzstr. 22:

Vortrag

des Herrn Adolf Heidrich:

„Vierwaldstätter See,
Pilatus- und Rigi-Bahn.“

Mit über 60 Lichtbildern.

Der Zutritt ist für Jedermann,

Männer wie Frauen, frei!

68

Probieret

FULDE

SNER

BRAUEREI M. FULDE

SACRAU-BRESLAU.

Niederlage:

Michaelstr. 26. Tel. 807.

Verkauf i. Gebind. u. Flaschen

frei Haus. Bahnversand.

Fragen Sie

alle Volkswachtler, wie gut

und billig Sie Ueberzieher und

Anzüge 9 1/2 Mk., Joppen 4 1/2 Mk.,

Hosen 2 1/2 Mk., Anzüge nach Mass

17 Mk. kaufen in der (1897)

Anzugfabrik, Wallstr. 17, 1

Nächsten Donnerstag, den 25. Januar, abends 8 Uhr
im Gewerkschaftshaus:

Vortrag

von Pred. Tschira.

Thema:

Massenaustritt aus der Kirche die beste Abwehr der Kirchenschule.

Lohnender Nebenverdienst!

Von großer deutscher Lebens-, Volks-, Unfall- und Haft-
pflicht-Versicherungs-Gesellschaft werden
für den Platz Breslau

thätige Agenten gesucht. Geeignete Persönlichkeiten erhalten neben
hoher Provision selten moralischen Rückschlag. Auch Nichtfachleute
finden Berücksichtigung. Off. unter W. M. Postamt 2, Breslau.

Gute, billige Uhren,

unter mehrjähriger Garantie,
Gold- und Silberwaren,

Herren-Uhren u. 8 Mk. an

Silb. Herren- u. Damen-Uhren u. 6 Mk. an

Goldene Damen-Uhren u. 12 Mk. an

Regulatoren u. 7 Mk. an

Wanduhren und Wecker u. 8 Mk. an

Goldene Herren-Uhren billig.

Gravirung und Letzen in verschied. Gold.

Musikwerke.

Reparaturen werden in meiner Spezial-Werkstatt schnell
und billig ausgeführt.

R. Leitloff, Uhrmacher, Nikolaitz. Nr. 41.

Elegantes Fuhrwerk

verleiht zu jeder
Gelegenheit und
solider Preisen
Spezialität:

Braut- Coupés

C. Schmidt, Fischergasse No. 15.

„In freien Stunden“

Illustrierte Roman-Bibliothek, Post 10 Pfennige.

Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen.

Montag, den 22. d. Mts., beginnt mein

Inventur-Ausverkauf

Kleiderstoffe, Jacketts, Capes,
Leinenwaren, Blusen, Röcke,
Wäsche, Gardinen, Decken

Ermäßigung
10-50%

werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

und allen Kärgern, sowie durch

Staub gelittene Waren werden zu

Schlenderpreisen verkauft.

Betrachten Sie meine 12 Schaufenster-Auslagen.

Preise werden Staunen erregen.

H. Silberstein

Parterre
1. Etage

Friedrich-Wilhelmstr. 16/18, Ecke Schwertstraße.

Dienstag, d. 30. Januar

abends 8 Uhr

im grossen Saale des Breslauer
Konzertsaales.

Lilli Lehmann

Lieder-Abend.

Begleitung: P. Lindemann.

Karten à 5, 4, 3 u. 1.50 Mk.

durch Bial, Freund & Co.

(Inhaber A. Blumenreich)

Neue Schwelnd.-Str. 16 u.

Verkehrsbüro Barasch.

M. Schneiders Inventur-Räumungs-Verkauf dauert fort.

Damen-Wäsche.

Auf „Extra-Lischen“ sind in bequemer Uebersicht, aus soliden Stoffen tadellos verarbeitet, einzelne Hemden, Jaden, Frisiermäntel, Balenciennerröcke, Taghemden, theilw. die ausgestellt. Robellhemden, sowie auch Restbestände von 2 und mehreren Stück, deren Werth ein bedeutend höherer ist, spottbillig angesetzt.

1 Posten angestaubte Wäsche elegantester Verarbeitung in hervorragend schönen Qualitäten beispiellos billig.

Gardinen.

Rein gesammtes Gardinenlager und die angekauften Restbestände einer der ersten Gardinen-Fabrik Deutschlands sind zum Inventur-Räumungs-Verkauf zu ganz außerordentlich billigen Preisen ausgestellt und ist somit jetzt die beste Zeit seinen Bedarf für das Frühjahr zu decken. Die stete Steigerung der Preise in Baumwollgarnen ist unberücksichtigt und kann ich wohl mit Recht behaupten, daß ein preiswerteres Angebot sich so leicht nicht wiederholen kann.

Einzeln Gardinen, Dekorationen und Stores, sowie Restbestände von 2 und 3 Fenstern erwähne ich als besonders billig.

Teppiche.

Unzähllich werden in den Fabriken Zeichnungen, die nicht mehr gearbeitet werden, aber dennoch schöne gangbare Muster sind, ausrangiert und sind solche Teppiche in meinem Inventur-Räumungs-Verkauf unter Preis zu haben. Hauptsächlich in größeren Zimmern- und Salontepichiden ist jetzt eine günstige Zeit zu kaufen, nur bitte ich die Herrschaften nicht so lange zu zögern und bald die Auswahl hierin in Augenschein zu nehmen, denn hier heißt es „Billig und Gut.“

Schwarze u. weisse Kleiderstoffe.

Für Beschaffung von Konfirmanden- u. Kommunionkleidern sind besonders empfehlenswerth meine

„extra arrangierte Auslagen“ schwarz- u. cremefarbiger Kleiderstoffe. Alle Webarten u. Preislagen sind am Lager. Viele Gelegenheitskäufe.

Confection.

Sämmtliche noch am Lager habende „Sommer- und Winter-Confection“ z. B. Jaquets und Frauenpaletots, Plüsch- und Astrachanjacken und Paletots, Abendmäntel und Capes etc., schwarze und farbige Havelocks, sind zu jedem nur annehmbarem Preise zu haben.

Handschuhe

Strümpfe

Damenhandschuhe, Leicot mit angewebtem Futter 2 Druck früher 68, jetzt 45 Pf.	Damenhandschuhe, Leicot mit angewebtem Futter 2 Druck früher 1,20, jetzt 68 Pf.	Damenhandschuhe, Leicot mit Seidenfutter früher 1,05, jetzt 98 Pf.	Damenhandschuhe, hart gefricht, in den neuesten Modellen früher 1,10, jetzt 68 Pf.	Damenhandschuhe, Seidenfutter mit 1 Druck früher 1,10, jetzt 75 Pf.	Damen-Strümpfe, feine Wolle, erst lang in Ringel früher 1,10, jetzt 88 Pf.	Damen-Strümpfe, feine Wolle, in schwarz u. Ringel früher 1,05, jetzt 1,40	Damen-Strümpfe, XXI gefricht, Schatten und Ringel früher 1,05, jetzt 1,00	Damen-Strümpfe, feine Wolle, Pa. Dual in Ringel früher 1,10, jetzt 65 Pf.	Damen-Strümpfe, naturfarbig Schwanwolle, verfarbte Felle und Spitze früher 1,15, jetzt 85 Pf.	Damen-Strümpfe, in weiß und farblich früher 80 und 50, jetzt 20 u. 10 Pf.	Oberhemden in weiß und farblich früher 3,50, jetzt 2,25
--------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------

Cartonier Paletots in Braun u. Colarats etc. 95 125 140 mit und ohne Gold 2 u. 106	Blau-Webergürtel Serie I früher 90, jetzt 78 Pf.	Serie II früher 1,05, jetzt 1,25	Serie III früher 1,20, jetzt 1,65	Schwarze u. farbige Seidengürtel früher 1,50 u. 85, jetzt 75 u. 38 Pf.	Spachtel-Beinkleider früher 60 u. 75 Pf., jetzt 25 u. 16 Pf.	Fallschirmen Coupon u. 4 Stk. Serie I früher 1,75, jetzt 85 Pf.	Serie II früher 2,00, jetzt 1,25	Balenciennes-Spitzen Serie I früher 65, jetzt 58 Pf.	Serie II früher 1,40, jetzt 85 Pf.	Serie III früher 1,80, jetzt 1,15	Serie IV früher 3,00, jetzt 1,80	Jede Serie per 1/2 Meter.
------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------	-----------------------------------------	------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------	-------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	------------------------------------------	-----------------------------------------	---------------------------

10000 Jünger 33, 39, 45, 52, 60, 26 Pf.	6000 Sakette 55, 68, 75, 90, 1,20, 42 Pf.	7200 Signierband 39, 45, 58, 75, 90, 1,20, 27 Pf.	2400 Seidenblüsen ganz Breite 95, 1,10, 1,25, 1,50, 75 Pf.	4000 Schürzen 45, 58, 75, 90, 38 Pf.	6000 Vinand 33, 45, 55, 68, 25 Pf.
------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	-------------------------------------------

4200 Satin 48, 65, 75, 82, 98, 39 Pf.	3800 Orlean 48, 55, 60, 32 Pf.	1800 Reversibel 36, 45, 52, 65, 78, 28 Pf.	5400 Jacquart 28, 33, 38, 24 Pf.	3000 Kaufschutter 33, 38, 45, 28 Pf.	1800 Jaille, 100 cm 45, 55, 75, 39 Pf.
----------------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------------------	-----------------------------------------	---------------------------------------------	-----------------------------------------------

1000 Kleiderstoff-Reste zu jedem Preise!

Unter allen Umständen Ihren Bedarf decken! Binnen Sie auf Jahre hinaus

M. Schneider

Meine höchste Leistungsfähigkeit und bekannte Reellität beweisen folgende Angebote!

Inventur-Räumungs-Verkauf

dauert fort.

800 Waschstoff-Reste zur Hälfte des Wertes!

Halbfertige Roben aus Satin 6,25 an, aus reinem Seid. Japan von 12,50 an.

Schürzen

Schneider's berühmte Schürzentage sind so populär geworden, daß kaum dieselben brauchen noch erwähnt zu werden. In diesen Tagen werden Tadel-schürzen, Wirtschaftsschürzen, Re-arm- und Kinderschürzen zu wirklich noch nicht dagewesenen Preisen verkauft und die Auswahl ist so mannigfaltig, daß jede Hausfrau davon profitieren dürfte. Rufer-schürzen besonders billig.

12000 Pelour 33, 45, 55, 65, 75 u. 27 Pf.	14000 Kleider-Sattin 28, 33, 38, 45 und 22 Pf.	13000 Gartend-Blusen 98, 1,25, 1,75, 2,50 und 75 Pf.	43000 Seidenband 12, 15, 25, 35 und 8 Pf.	15000 Ericot-Handschuhe 68, 75, 85, 1,20 u. 45 Pf.	8000 Strümpfe 29, 33, 43, 88 und 19 Pf.
--------------------------------------------------	-------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	------------------------------------------------

1 Ständer Kostüme früher 25 bis 50, jetzt 9,50 u. 18 u.	1 Ständer wollene Blusen früher 9 bis 20, jetzt 3,00 u. 5 u.	1 Ständer entzückende Tanzstuden-Kleider i. Seide, Wolle 6,25 10,50 15,00 u. Satin
1 Ständer garnierte Kleider, darunter Modelle letzter Saison, zu jedem annehmbaren Preise.	1 Ständer reinesid. Blusen früher 10 bis 35, jetzt 3,60 u. 12 u.	1 Ständer Kindermäntel, Jacken, Kleidehen 1,00 2,00 4,50, jetzt 1,20 u. 4,50 u.
1 Ständer Kostüm-Röcke früher 16 bis 60, jetzt 6,50 u. 13 u.	1 Ständer schön gearbeitete aschblauen jed. Stk. durchweg	1 Ständer Morgenröcke u. Matinées 7,00 5,00 7,00 12,00 15,00, jetzt 7,00 u. 15,00 u.

1000 feiner Gardinen 1,50, 1,95, 2,50, 3,50 und 1,10 Pf.	800 Wachsdruck 75, 90, 1,10, 1,25 und 55 Pf.	14000 Schürzen 42, 55, 75, 90, 1,10 u. 33 Pf.	1200 Corsets 1,25, 1,85, 2,50, 3,75 85 Pf.	8500 Damenhemden 1,18, 1,55, 1,75, 2,20, 98 Pf.	5200 Ericothemden 1,45, 1,90, 2,10, 2,50, 1,20 Pf.
-----------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	------------------------------------------------------	---------------------------------------------------	--------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

Tücher	Tricotagen etc.	Schirme, Pelzwaren	Möbelstoffe	Unterröcke	Tischwäsche	Baumwollwaare
Tafeltücher in carrirt 95 1,25 1,75 2,25 88 Pf.	Ericothemden für Herren 1,45	Damen-Schirme, echt Gloria 3,00 4,50 2,25	Hilfsstuhdecken früher 3,50, jetzt 1,75	Weiße Stutzer-Röcke mit breitem Bolant 2,25 3,50 4,50 1,80	Tafeltücher in Union 12 15 8 Pf.	Bettdecken 65 75 95 58 Pf.
Geschliffene in all Farben 88 1,05 1,20 1,75 72 Pf.	für Damen 1,38	Herren-Schirme, echt Gloria 3,50 4,50 2,75	Hilfsstuhdecken früher 9,50, jetzt 4,25	Weiße Konfirmanden-Röcke 1,25 1,50 2,00 88 Pf.	in Beinen 30 40 25 Pf.	Decken 1,20 1,50 88 Pf.
Belene Stoffe 48 65 78 95 38 Pf.	Ericot-Feinleider für Herren 1,52	Sonnenschirme Serie I jetzt 75 Pf.	Pflichtdecken früher 13,50, jetzt 8,50	Weiße Balenciennes-Röcke 3,25 4,50 2,50	in Tadel 22 30 40 15 Pf.	Ballis 60 75 46 Pf.
Kinder-Kapotten in Tuch 65 Pf.	für Damen 1,35	Serie II jetzt 1,00	Divandecken früher 9,00, jetzt 6,25	reine Wolle 4,50 6,00 3,50	in Jaquard 40 55 75 32 Pf.	Decken 95 1,10 72 Pf.
in Filz 1,25	Ericot-Anzüge für Kinder 65 Pf.	Serie III jetzt 1,50	Stoppdecken früher 7,50, jetzt 5,25	hoiries-Rod. alle Farben 4,50 6,25 3,90	in Jaquard 75 88 95 1,10 42 Pf.	ganz Breite 60 75 46 Pf.
in Seide 1,50	Gürtel-Anzüge 1,95 2,20 2,90 1,80	Tibet-Kollern 15,00 18,00 25,00 10,50	Seidendecken, weiß früher 2,25, jetzt 1,30	Santalla-Röcke 4,50 6,50 8,00 3,25	Ericot-Handschuhe 1,25 1,75 2,50 98 Pf.	Reins-Seiden 75 85 95 1,20 60 Pf.
Belhales in Seide 3,25 4,50 6,00 2,50	Gartend-Blusen für Damen 1,30 1,65 1,18	Perlmutter-Kollern 7,50 9,50 13,00 4,75	Bettdecken, bunt früher 2,50, jetzt 1,70	Seidene Tafel-Unterröcke 12,50 18,00 25,00 9,50	Ericot-Handschuhe 45 52 60 75 35 Pf.	Seidenstoffe 45 52 60 75 35 Pf.
Kindermäntel durchschmittlich 85 Pf.	Gartend-Blusen für Damen 1,45 1,75 1,25	Antica-Kollern 8,50 12,00 16,50 6,75	Reisplais früher 6,50, jetzt 4,50		Ericot-Handschuhe 28 35 42 50 60 22 Pf.	Seidenstoffe 45 58 68 75 38 Pf.
Katzenmäntel 1,00 1,25	Gartend-Blusen für Damen 45 Pf.		Gardinen-Reste 10 20 30 Pf.		Neugleichhoff 45 58 68 75 38 Pf.	

Aufträge nach Auswärts (von 20 Mk. an franko) werden sofort ausgeführt!

Erweiterungsbau 1906.

Alle Artikel aufzuführen, ist der colossalen Warenmassen wegen, unmöglich!

Der Tod gesucht hat am Freitag Abend der Kammerdiener Karl Koch. Er hatte am vorigen Sonnabend seine Arbeit verlassen und war angeblich gestern in einen erheblichen Wuth geraten, in dessen Verlauf er an der Uferstraße in die Ober-Prang und den Tod fand. Er hinterläßt drei Kinder im Alter von vier Wochen bis 11 Jahren.

Unfälle. Am 18. d. M., Abends, der Hausdiener des Grundstücks ...

Des Lebens Überdrüssig. Ein in dem Hause ...

Bekehrten wurden aus einer Schirmlammer vier Stecherinnen, zwei Hammer und zwei Sägen; aus einem Hause auf der Kaiser Wilhelmstraße eine Fünfwägerei.

Gefahren. Ein bei einer Familie ...

Polizeiliche Maßnahmen. In das Polizeigefängnis wurden am 18. d. M. 28 Personen eingeliefert.

Unter den oberschlesischen Vergararbeitern

längst es wieder, wie man dem „J. A.“ aus ...

Die Moral der „Vornehmen“.

In welcher verwerflich-erbärmlichen Weise die konservativen Zeitungen ...

Reuregelung der Kreis- und Provinzialabgaben.

Unter den Vorlagen, die die preussische Regierung beim Landtage eingebracht hat, befindet sich auch der Gesetzentwurf zu einem Kreis- und Provinzialabgabengesetz.

Ullrich'scher „Kräuterwein“.

Aus dem Kammergericht in Berlin wird uns geschrieben: Unter dem 19. Dezember 1903 wurde vom Oberpräsidenten für den Bezirk der Provinz Schlesien eine Polizeiverordnung erlassen, betreffend die Anfertigung und Anpreisung von Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteilen.

Brieg, den 19. Januar. Stadtväterliches aus ...

Angenagelt mag noch werden, daß es der Erste Bürgermeister Poppel für nötig hielt, zur Begründung des ...

Meinung, 19. Januar. Wo die Schwarzen herrschen.

Aus Schlesien und Posen.

Skavenhandel in Schlesien.

Die Landwirtschaftskammern machen sich in der Beschaffung ausländischer Arbeiter unter einander lebhaft Konkurrenz. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg hat ...

Die warm nicht im Interesse der heimischen Arbeiter und der heimischen Arbeit. Nimmer begründet sie ihnen guten Rat damit, daß sie zu Bedingungen, die für die Arbeiter noch ungünstiger sind, jede Quantität Ausländer liefern könne.

Die Bedingungen, unter denen Russen von der schlesischen Kammer ausgeben werden, enthalten unter den Naturalienforderungen nur 25 Pfund Kartoffeln und 3 1/2 Liter Magermilch.

Die Reiseloher, heißt es weiter in dem Angebot von ...

Die Moral der „Vornehmen“.

In welcher verwerflich-erbärmlichen Weise die konservativen Zeitungen in Breslau ihre Gegner behandelt, geht aus einem Artikel hervor, den sie mit „Sozialdemokratische Wühlererei“ beschriftet hat.

Die „Schlesische Zeitung“ ist von jeder Weisheit im Besonderen, in dieser Beziehung genau nach jesuitischem Grundfuss. Ein folgendes Beispiel für ihre Strapazität gibt die alte Scharfmacherei in dem oben erwähnten Artikel.

Als weiteres Beispiel von „sozialdemokratischen Wühlererei“ teilt das vornehme Blatt aus Grünberg mit, daß dort die Tertiarbeiter von „auswärtigen Maitaoren“ in den Streit gerieben wurden.

Reuregelung der Kreis- und Provinzialabgaben.

Unter den Vorlagen, die die preussische Regierung beim Landtage eingebracht hat, befindet sich auch der Gesetzentwurf zu einem Kreis- und Provinzialabgabengesetz. So mangelhaft die Vorlage auch ist, und so sehr sie auch die Städte zugunsten des platten Landes benachteiligt, so muß doch anerkannt werden, daß sie nach zwei Richtungen hin einen Fortschritt bedeutet.

Unter dem Titel „Die Moral der Vornehmen“ ...

Ullrich'scher „Kräuterwein“.

Aus dem Kammergericht in Berlin wird uns geschrieben: Unter dem 19. Dezember 1903 wurde vom Oberpräsidenten für den Bezirk der Provinz Schlesien eine Polizeiverordnung erlassen, betreffend die Anfertigung und Anpreisung von Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteilen.

Die warm nicht im Interesse der heimischen Arbeiter ...

Als weiteres Beispiel von „sozialdemokratischen Wühlererei“ ...

Literatur.

Kommunale Praxis. Wochenchrift für Kommunalpolitik und Gemeindefortschritt, herausgegeben von Dr. Albert Södermann. Das Festschrift des Breslauer Oberbürgermeisters, der die Achtung vor dem Koalitionsrecht der Arbeiter seiner Gemeinde dadurch bezeugt, daß er den Sprecher einer am Tagesanfang beginnenden Deputation kranke und dann aus seiner Stellung weicht, wird in der neuesten Nummer der kommunalen Praxis nochmals einer gründlichen Bepfechtung unterzogen.

Verhältnisse der städtischen Markt-Notierungskommission Breslau, 19. Januar.

	gute		mittlere		geringere Sort.	
	höchst	nied.	höchst	nied.	höchst	nied.
Weizen, weißer	17.50	16.70	16.50	16.10	16.00	15.60
Weizen, gelber	17.40	16.40	16.30	16.10	16.00	15.60
Roggen	16.00	15.40	15.30	15.10	15.00	14.80
Wangenerle	16.00	15.60	15.50	15.00	—	—
Gerste	14.50	14.10	14.00	13.60	13.50	13.00
Daser	15.60	15.10	15.00	14.60	14.50	14.10
Viktoria-Erbfen	20.50	19.50	18.50	17.50	16.50	15.50
Erbfen	18.00	17.50	16.80	15.80	14.50	14.00
Den pro 50 Kilogramm 2.10—2.40 Mt.						
Stroh, pro Schock 24.00—26.00 Mt.						
Wintertrab 22.60—21.60—19.60 Mt.						

Warnung!

Ich mache hiermit eindringlichst auf Beachtung der §§ 113-116 Strafgesetzbuch aufmerksam, welche lauten:

§ 113.

Wer einem Beamten, welcher zur Vollstreckung von Gesetzen, von Befehlen und Anordnungen der Verwaltungsbehörden oder von Urteilen und Verfügungen der Gerichte berufen ist, in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes durch Gewalt oder durch Bedrohung mit Gewalt Widerstand leistet, oder wer einen solchen Beamten während der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes tätlich angreift, wird mit Gefängnis von 14 Tagen bis zu zwei Jahren bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu eintausend Mark ein.

Dieselben Strafvorschriften treten ein, wenn die Handlung gegen Personen, welche zur Unterstützung des Beamten zugezogen waren, oder gegen Mannschaften der bewaffneten Macht, oder gegen Mannschaften einer Gemeinde-, Schutz- oder Bürgerwehr in Ausübung des Dienstes begangen wird.

§ 114.

Wer es unternimmt, durch Gewalt oder Drohung eine Behörde oder einen Beamten zur Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung zu nötigen, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren ein.

§ 115.

Wer an einer öffentlichen Zusammenrottung, bei welcher eine der in den §§ 113 und 114 bezeichneten Handlungen mit vereinten Kräften begangen wird, Teil nimmt, wird wegen Aufreihens mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestraft.

Die Rädelsführer, sowie diejenigen Aufreihers, welche eine der in den §§ 113 und 114 bezeichneten Handlungen begehen, werden mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft; auch kann auf Zuchthaus bis zu 10 Jahren erkannt werden. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter sechs Monaten ein.

§ 116.

Wird eine auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen versammelte Menschenmenge von dem zuständigen Beamten oder Befehlshaber der bewaffneten Macht aufgefordert, sich zu entfernen, so wird jeder der Versammelten, welcher nach der dritten Aufforderung sich nicht entfernt, wegen Aufreihens mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu eintausendhundert Mark bestraft.

Ist bei einem Aufmarsch gegen die Beamten oder die bewaffnete Macht mit vereinten Kräften tätlicher Widerstand geleistet oder Gewalt verübt worden, so treten gegen diejenigen, welche an diesen Handlungen Teil genommen haben, die Strafen des Aufreihens ein.

Die königliche Schutzmannschaft ist angewiesen, bei etwaigen Zuwiderhandlungen gegen diese gesetzlichen Bestimmungen mit unnachlässiger Strenge einzuschreiten.

Breslau, den 17. Januar 1906.

Der königliche Polizei-Präsident.
Dr. Blenko.

Merken Sie sich

dass Bettfedern und Betten kaufen Vertrauenssache ist. Deshalb verehrte Hausfrau, verehrte Braut, wenn Sie Ihre Betten ergänzen oder Ihre Brautausstattung von der einfachsten bis zur elegantesten anschaffen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an das weithin als reell bekannte Bettfedern-Spezial-Haus

Julius Immerglück,

Breslau, Reuschestr. 16/17.

Preisliste gratis.

Versand gegen Nachnahme.

Langenbielauer Leinwand-Haus.

Inletts, Züchen, Gardinen, Wachstüchle auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschechte, blaue Bloufen, Flanelle, Barchente etc., zu Fabrikpreisen
G. Völkel, Friedrich-Wilh. Str. 51.

Ed. Kühnel, Uhrmacher

en gros Schweizer Uhrenfabrikate en detail
Breslau I, Reuschestr. 13.
Freiburger Regulatoren von 10 Mark an.
Taschen-Uhren, direkter Bezug zu konkurrenzlosen Preisen.
Beste Werke — Langjährige Garantie — Haltbare Uhrketten — Geldwaren.

Husten und Heiserkeit

sind Schlossarek's patentierte Eucalyptus-Bombons. Zu haben in Probepackung à 20 Pf. und in Kartons à 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und den bekanntesten Geschäften.

Beim Einkauf verlange man stets Schlossarek's echte patentierte Eucalyptus-Bombons und weise wertlose Nachahmungen zurück.

Schwarze und weisse

Kleiderstoffe

in grösster Auswahl und erprobt guten Qualitäten

Meter 75, 90 Pf., 1 Mk., 1.25, 1.50, 1.75, 2 bis 6 Mk.

J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.

183



Schmiedebrücke 63,
Hilbrechtsstrasse 4

officiert für
2,80

Güte in allen Formen und
Farben, unübertroffen in
Qualität.

Chapeau-Claques
tadellos für 2421
6,00

Nähmaschinen

neue, in Garantie
45, 50, 60 bis 75 Mk.,
große Auswahl an
brauender, 10, 15, 18,
25, 35 Mk., auch
Ringschiffchen.
S. Freund, Breitestr. 4/5.

Original
Reichel
Essenzen
Marke „Lichtnerz“.

Natürliche Destillate
und Extrakte zur leichten
und schnellen Selbstbereitung
von Cognac, Rum und allen
echten Likören wie:
Allasch, à la Benedictiner und
Chartreuse, Bismarkamp,
Kräuter-Magenbitter, Ingber,
Curacao, Kümmel, Cacao, Vanille,
Punschextrakte, Frucht-
syrup usw.

Kein Misslingen!
Aus „Reichel-Reichel“ herge-
stellte Liköre sind vollkommen echt und
beziehen im Vergleich mit den feinsten
vorhanden der Welt jede Probe.
Die Destillierung im Haushalt
völlig kostenfrei.

Man bestelle und nehme nur
Reichel-Essenzen mit Lichtnerz
von Otto Reichel,
Berlin, Eisenbahnstr. 4.
Vorderlegen in ganz Deutschland in den
durch Zähler fernwärtigen Drogen-
Handlungen.
wo nicht erhältlich, Bestelle an Jacobi.
Engros-Lager: FRANZ ZEHNICH,
Breslau II, Friedrichstr. 29.

Hemden, Blusen, Manleur-
Jacken, Hosen, Hüte,
Kaschmalcher, Hand-
schuhe, Sock., Strümpfe,
Schnürsen., Knittrüchle,
Krawatten, Kräusen, Stulpen,
Chemisettes, Hosenstrümpfer,
Sweeters, gefärbte Herren- u.
Knaben-Wäsche u. Malkladden
alles zu zeitgemäß billigen
Preisen.

Bernard Dollinger.

I. Geschäft: Alsenstr. 38,
Ecke Schulgenweide.
II. Geschäft: H. Kauerhiesstr. 80,
grabenüber Plauwitzerstr.
Bitte auf Firma und Haus-
nummer zu achten.
Spezialität: Damen- und
Herrenschneiderartikel,
sowie Strick- u. Wollgarn.

Zahn-Atelier Reform

Rich. Barthelt, Taschenstr. 7.
Röhre in Kautschuk
Garantie für Zug u. Haltbarkeit
per Zahn 1.50, Kronen v. 1 Mk.
an unter Garantie. 121

Amerikanische Schnellschuherei

20 Nikolaitraße 20

gegenüber der eomanel. Volksschule
liefert in ca. 30 Minuten:
Sohlen für Herren v. 1.80 Mk. an
für Damen v. 1.40 Mk. an
für Mädch. v. 1.10 Mk. an
Absätze für Kinder v. 70-90 Pf. an

Kote und grüne Babattmarken
beim Einkauf von Schuhen.

Neu eröffnet!
Schuhverkauf und
Annahmestelle
Friedrich-Wilhelmstr. 84.

Arbeiter-Frauen!

bezieht Euch bei Ein-
käufen stets auf die
„Volkswacht“!

J. Schammel
Breslau VIII, Bräderstr. 9,
fertig 1418
Englische Drehrollen,
patentmäßig geschützt.
Preislisten frei. Teilyahlung gestattet.

Allen sparsamen Hausfrauen

empfehle ich meine auf Reinheit geprüften, sorgfältig zu-
sammengestellten Spezialitäten in
Kaffees, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 160-180 Pf.
best. Malz-Kaffee 25 Pf.
präp. Getr.-Kaffee 12 Pf.
weisse Farin 17 Pf.
Würfel-Zucker 22 Pf.
Weizen-Mehl 000 13 Pf.
10 125 Pf.
Schweine-Schmalz 57 Pf.
best. Pfeffer-Mus 19 Pf.
türk. Pfeffer 20 Pf.
gr. Victoria-Erbsen 12 Pf.
halbe Erbsen 13 Pf.
reine gutkochende Linsen 17 Pf.
Pa. Kartoffelmehl 12 Pf.
Brennspiritus Liter 27 Pf.
best. Petroleum Liter 16 Pf.
sowie sämtliche Kolonialwaren in bester Qualität,
zu stets billigen Preisen.

Kaffee-Möbierei mit Dampf- und Handbetrieb

Benno Neumann, Breslau.

Zentrale: Friedrich-Wilhelmstr. 82.
Filiale I: Friedrich-Wilhelmstr. 84.
II: Goldene Badegasse 1.
III: Papstwahlstr. 85 (neu eröffnet).
IV: Berliner Chaussee 130. 181

Stauend billig!

Fertige Züchen, Inletts, Gardinen, Wachstüchle,
Anzüge, Toppes, Arbeiterhosen, waschechte blaue
Blusen, Barchente, Hemden, Kleiderstoffe.

Dittmar Hamburger
Geschäftshaus für Gelegenheitskäufe
Friedrich-Wilhelmstr. 88.

Mir kann Keiner

meine staunend geringen
Anzahlungen u. billigen Preise
nachmachen - hierin bin ich
— einzig! —
Auf Abzahlung
MÖBEL
Anzüge, Überzieher etc.
Max Biermann
Ring 51, erste Etg.
auswärtig franko.
Filiale: Maltenburg i. Schl.

Gegen das Dreiklassenwahlrecht!

Parteigenossen in Stadt und Land!

Am Sonntag, den 21. Januar, protestiert das preussische Volk in großen Massen-Versammlungen gegen das Wahl-System, das wenigen Reichen alle politischen Rechte ausliefert, während es die Ueberzahl der Nichtsbesitzenden rechtlos macht.

In der Stadt Breslau

finden am Sonntag

4 Protest-Versammlungen

statt.

Um 11 Uhr vormittags, 3 Uhr nachmittags und 6 Uhr abends

im

Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17,

außerdem um 11 Uhr vormittags: Zum kühlen Strand der Oder, Adalbertstraße.

Am Montag Abend ist eine besondere Gedächtnisfeier für die Gefallenen in Petersburg angesetzt, zu der Eintrittskarten à 10 Pf. in der „Volkswacht“, im Arbeitersekretariat und im Gewerkschaftshaus zu haben sind. Wer in die Sonntagversammlungen wegen Andrangs keinen Zutritt erhalten kann, der sehe sich in den Besitz einer Eintrittskarte für Montag Abend.

Auch an dieser Stelle möchten wir die Mahnung an die Genossen aussprechen, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung alles beizutragen, was in ihren Kräften steht. Die Sozialdemokratie demonstriert laut Beschluß aller Partei-Instanzen nicht durch Straßenkundgebungen, sondern nur durch Versammlungen! Die Versammlungen werden wie immer aufgesucht und verlassen, selbst bei etwaigen Auflösungen haben sich die Teilnehmer ruhig zu zerstreuen! Nicht im Interesse der Arbeiterschaft, sondern einzig im Interesse der Scharfmacher liegt es, wenn irgendwelche Störungen entstehen. Deshalb Ruhe und Besonnenheit! Nehmt Euch in Acht vor Provokanten, die Euch verleiten wollen!

Aus der Provinz Schlesien,

soweit sie zum Verbreitungsbezirk der „Volkswacht“ gehört, sind für Sonntag folgende Versammlungen angemeldet:

Liegau, Gewerkschaftshaus, 11 Uhr vormittags.

Bunzlau, nachmittags 3 Uhr im Landhaus zu Looswitz und abends 7^{1/2} Uhr im Kronensaal in Bunzlau.

Wardwitz, Grüner Baum, 11 Uhr vormittags.

Goldberg, Neues Haus, Sonnabend, abends 8 Uhr.

Striegan, Bierquelle, vormittags 11 Uhr.

Schweidnitz, im Zeltgarten, nachmittags 3 Uhr.

Ohlau, Grüner Baum in Baumgarten, nachmittags 3 Uhr.

Strehlen, Heerdes Lokal, nachmittags 4 Uhr.

Reife, Arbeiterkasino, 11 Uhr vormittags.

Neustadt, Arbeiterkasino, nachmittags 3 Uhr.

Protitz bei Milititz, bei Maurer Wandelt, mittags 12 Uhr.

Freschan, bei Gastwirt Zeugner, vormittags 11 Uhr.

Schmiedeberg, Gasthof zum Schlüssel, nachmittags 3 Uhr.

Girschberg, Andreaschänke in Gunnersdorf, abends 7 Uhr.

Freiburg im Gewerkschaftshaus, vormittags 11 Uhr.

Waldenburg, nachm. 3 Uhr, im Gewerkschaftshaus in Polsnitz.

Reichenbach bei Scholz, Montag, d. 22. Januar, abends 8 Uhr.

Landeshut, Gasthaus zur Sonne.

Friedland, Zu den Fürstenthümern, abends 8 Uhr.

Jauer, im grünen Adler, Montag, 22. Januar, abends 8 Uhr.

Plagwitz, nachmittags 3 Uhr, in Köslers Gasthof.

Wenig-Radwitz, abends 8 Uhr, in Przibillas Gasthof.

Sattowitz, Gewerkschaftshaus, vormittags 11 Uhr.

— nachmittags 2 Uhr (P. P. S.)

Senften, nachmittags 3 Uhr (P. P. S.)

Sromberg, mittags 12 Uhr, bei Koppke, Thorner-Strasse 33.

Referenten in den Versammlungen sind die Genossen:

Ed. Bernstein, F. Tutzauer, H. Sachse, O. Schütz, J. Bruhns, F. Feldmann, H. Müller, F. Mehrlein, R. Albert, L. Radlof, R. Darf, A. Peikert, P. Senk, W. Schönwälder, K. Dietrich, H. Zimmer, R. Schebs, Staudinger, F. Reitz.

Arbeiter! Auf in die Versammlungen! Das Volk zeige in Ernst und Ruhe seinen unerschütterlichen Willen, lasse sich aber zu keinen unvorsichtigen Handlungen verleiten!

Die Agitations-Kommission für den Bezirk Breslau.

